



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Instrumentvm Pacis Cæsaro-Svecicvm

circa 1740

Valentinus Heider, J.U.D. Liberarum Imperii Civitatum, Eslingæ, Reutlingæ,  
Nordlingæ, Halæ Suevorum, Heilbronnæ, Lindaviæ ad Lacum Acronium,  
Campoduni & Weisteburgi in Noricis, ad Tractatus Pacis ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51741)

HÆC. HERM. WACHMANNI, J. U. D. ET. COM. PAL. CAES. GNATA.  
 III. ID. MART. A. MDCCVII. AET. XXXI.  
 VIVERE. INCEPERUNT.  
 UT. ET.

LIBORII. A. LINE. PRAECLARISS. ADOLESC.  
 N. A. MDCCII. ET. DENATI. II. NON. JUL. A. MDCCXVI.  
 ABL. LECTOR. ET. SI. SAPI. UT. AETERNUM. VIVAS.  
 DISCE. MORI.

\* \* \* \* \*

**Johannes Wachmann, U. J. D. und ältester Syndicus  
 der Reichs-Stadt Bremen:**

**W**ard geboren anno 1592. den 22. Jul. St. Vet. Sein Vater hieß Johann Wachmann, Rathsherr zu Bremen, die Mutter Ilse Krestings. Er studirte anfänglich zu Bremen, hernach zu Marburg. Ao. 1618. begab Er sich zu dem berühmten Rosenthal nach Speyer, und informirte dessen Söhne 2. Jahr; führte darauf des Barons von Gödens als Hofmeister in Holland, Engelland und Franckreich. Ao. 1628. promovirte Er in Doctorem zu Straßburg. Ao. 1634. wurde Er als Vice-Syndicus zu Bremen bestellt, und ao. 1638. als Syndicus Ordinarius. Graf Ulrich zu Ost-Friesland vocirte Ihn ao. 1641. als Assessorem des Hof-Gerichts, so Er aber ausschlug. Seine Geschicklichkeit erwiese Er in vielen Versickungen, darunter die vornehmsten gewesen, so Er im Jahr 1634. zu dem Franckfurthischen Convent der Protestantischen Fürsten; im Jahr 1636. auf dem Churfürstlichen Collegial-Tage zu Regensburg; im Jahr 1637. an die Kaiserliche Majestät Ferdinandi III. Ao. 1646. und 1648. nach Münster und Osnabrück gehabt. Zu welchen Westphälischen Friedens-Handlungen nebst Ihm anfänglich Liborius von Line, und Doctor Gerhardus Coch, depuciret gewesen. An Schrifften hat Er nichts nachgelassen, als daß Er über die Statuta Bremensia einen Commentarium gefertigt. Er ist ao. 1659. den 11. Maii gestorben.

**VALENTINUS HEIDER, J. U. D. Liberrarum Imperii Civitatum,  
 Eslingæ, Reutlingæ, Nordlingæ, Halæ Suevorum, Heilbronnæ, Lindaviæ ad  
 Lacum Acronium, Campoduni & Weisseburgi in Noricis, ad Tractatus  
 Pacis Generalis LEGATUS.**

**S**on desselben rühmlich geführtem Leben ist bereits in dem ersten Tomo der Nürnbergischen Friedens-Executions-Geschichte, in den Beylagen zur Vorrede, p. 55. und 56. ausführliche Nachricht ertheilet worden; welcher nachfolgende Umstände beyzufügen sind:

Anno 1632. tratt Er zum ersten mahl in die Ehe mit Margaretha Kreidenmännin, eines Handelsmanns zu Lindau Tochter, mit welcher Er 5. Söhne und 6. Töchter erzeugt. Das zweene mahl mit Margaretha Elisabeth, einer Tochter des Lübeckischen Friedens-Gesandens David Glorin ao. 1647. aus welcher Ehe Er 8. Kinder gesehen. Ao. 1635. wurde Er Syndicus der Stadt Lindau. Ao. 1647. nach seines Vatern Tod Præses Consistorii, und folgendes des Ehe-Gerichts daselbst. Sein Symbolum war: *Tempus vite, pugnae tempus.*

\* \* \* \* \*

GEOR-